

Beiheft.

S. 41

1379 März 12 [ipso die beati Gregorii pape].

[66 41]

Herman van Wittenne dey olde, dey to Ruddenhusen wonet, seine Frau Mheyt, und ihre Söhne Herman und Everd, sowie Margarete, Hermans Frau, ferner Gerd und Herman deren (d. h. Hermans und Margareten) Söhne, verpfänden dem Junker Johanne van Lynburgh (Hohenlimburg) den halben Zehnten zu Tohpel (Despel, Kr. Dortmund) für 600 alte goldene Schilde, unter der Bedingung, ihn nach 4 Jahren auf Petri Stuhlfeier (22. Febr.) wieder einlösen zu können; wollen sie auch die andere Hälfte des Zehnten veräußern, so sollen sie dem Johanne van Lynburgh dies 2 Monate vorher anzeigen und ihm das Vorkaufsrecht lassen. Zeuge: Gerlagh van Weysthusen Drost zu Baycheyen (Bochum), in dessen Gericht der Zehnte gelegen ist; Mitsegler: Engelbrecht Graf zu der Marke.

Orig., 4 Siegel (H. u. E. v. Wittene, Drost und Mark); Lade 169, 8.